

IHR FACHMAGAZIN FÜR ANGEWANDTE KOMPLEMENTÄRMEDIZIN

Gezielte Immunregulierung durch Mikroimmuntherapie

Abwehrkräfte / Immunsystem

Retoxische Kinderkrankheiten

Kinder- und Jugendheilkunde

**Allergisch bedingten Beschwerden
mit Homöopathie begegnen**

Allergien



Ein Beitrag zum kritischen Rückblick auf die Corona-Impfaktionen und -Infektionen

Jürgen Aschoff, Vizepräsident DAH (Kontakt: juergen@aschoff-praxis.de)

Nachdem die „Corona-Pandemie“ nun offiziell als beendet erklärt wurde, geht die Aufarbeitung der Maßnahmen nur schleppend voran. Man hat den Eindruck, dass es offenbar nicht gewünscht ist, kritische Fragen zu stellen. Entsprechend „mauern“ die Behörden, meine Anfrage beim PEI (Paul Ehrlich Institut) über „Frag den Staat“ von mir lautet:

An das Paul Ehrlich Institut (PEI):

„Das PEI ist für die Impfstoff-Sicherheit der mRNA Vaccine in Europa zuständig. Eine dänische Studie hat nun gezeigt, dass einige Chargen offenbar ein extrem hohes Nebenwirkungspotential haben (eine schwerwiegende Komplikation auf 11 Impfungen).¹

Nun stellt sich die Frage: Was ist aus diesen Chargen geworden, wurden diese vernichtet? Oder hatten andere Länder mehr davon erhalten? Wieso gibt es bei einigen Chargen fast keine Nebenwirkungen, ausgerechnet bei den Chargen, die nach Unterlagen des PEI nicht geprüft wurden? Wurden die anderen zurückgerufen?

Welche Art von Qualitätsprüfungen wurde durchgeführt, warum wurden einige Chargen nicht geprüft? Ich möchte die Freigabe der Unterlagen zur Qualitätsprüfung, sowie zur Außenprüfung beim Hersteller, sowie Angaben zur Methode. Im Fernsehen hatte der Chef des PEI von Massenspektrometrie gesprochen, diese zeigt aber bei externen Kontrollen neben dem Hauptsignal Verunreinigungen. Wurden diese auf DNA-Spuren untersucht?

Es gibt Hinweise darauf, dass die DNA-Beimengungen deutlich über der zulässigen Quote für die EMA-Zulassung liegen. Was hat das PEI unternommen, um hier die Qualität zu untersuchen? Mit freundlichem Gruß.“

So weit die öffentliche Anfrage an das PEI, die im Wesentlichen auf Aussagen von Prof. Dr. Gerald Dyker und seinem Chemieprofessor-Kollegen Matysik beruht, die ebenfalls beim PEI Antworten angemahnt haben, aber nicht zielführend beantwortet bekamen.

Das PEI hätte schon im April (erste Mc Kernan-Mitteilung) die Prüfung auf DNA durchführen können, und man muss von einer so ausgestatteten Behörde auch annehmen, dass das PEI das intern gemacht hat. Deshalb ist es für mich nicht beruhigend, wenn anstatt einer Widerlegung der Untersuchungen auf

zu hohe Rest-DNA nur auf die Pflicht der Hersteller verwiesen wird, die Grenzwerte einzuhalten.²

Was weiß man inzwischen noch über die mRNA-Impfstoffe?

Leider hat auch das Coronavirus die Eigenschaft, den Vitamin D-Rezeptor blockieren zu können, auch dafür gibt es wissenschaftliche Evidenz.³

Ganz nebenbei wird da auch erklärt, dass eigentlich alle unheilbaren Fibroseerkrankungen ebenfalls mit dem Vitamin D-Hormon-Analogon Paricalcitol behandelbar sind. Bisher gibt und gab es keine Therapieansätze.

Zur weiteren Erklärung bezüglich Vitamin D darf ich auf die Ausgabe AKOM 7/2023 (S. 90-91) verweisen. Dort hat sehr zutreffend Kollege Köhler auf die Bedeutung des Rezeptors hingewiesen. Genauso auf die Arbeit von Dr. Kermani (AKOM 10/2023, S. 36-39), der die Prüfung der Therapieoption bei einer VDR-Blockade dargelegt hat. Nicht klar ist, ob auch Covid-Impfstoffe den Vitamin D-Rezeptor blockieren können, was eine Starre im Immunsystem bewirkt.

Ich als naturheilkundlicher Arzt war von Anfang an skeptisch gegenüber der schnell eingeführten Impfungen gegen COVID 19. Unter meinen auch hochbetagten Patienten aus dem Seniorenheim haben die Infektion alle überlebt, dagegen 4 die Impfung nicht, sodass es mich nicht wundert, dass auch der Kollege aus der Marburger Post-Corona-Ambulanz, Prof. Dr. med. Bernhard Schieffer, die Frage stellt, woher denn die hohe Übersterblichkeit herkommt, die seit Starttermin der Impfungen in Deutschland zu verzeichnen ist, von der geringen Geburtenrate ganz zu schweigen, historisch niedriger als in der Nachkriegszeit!

Da diese erhöhte Sterblichkeit besonders unter Kindern (!) unter 12 Jahren, und auch bei jungen Erwachsenen erst nach Start der Impfungen war, ist also die Frage auch nach den Mechanismen zu stellen.⁴

Die Hersteller der mRNA-Impfstoffe haben nach Bekanntwerden der „Pfizer files“, welche durch das ameri-

¹ Quelle: <https://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1111/eci.13998>

² https://individuelle-impfentscheidung.de/fileadmin/PDF/PEI_Antwort_geschw.pdf

³ <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/32941797/>

⁴ Siehe dazu Euromomo-Datenbanken → Sterbefälle nach Ländern.

kanische Gesetz zur Informationsfreiheit gerichtlich geöffnet werden mussten, offenbar mehr über die Komplikationen gewusst, dies aber den Zulassungsbehörden vorenthalten, womit die vorläufige Zulassung möglicherweise „erschlichen“ wurde (Profit vor Gesundheit?). Für die rechtliche Fragestellung ist dies nicht unerheblich, könnte dies sogar zur Beweislastumkehr führen.

Gesichert ist inzwischen:

- Florian Schilling hat hier viel Aufklärungsarbeit beigesteuert. Die Blockade des Vitamin D-Rezeptors durch Coronaviren führt zu einer erstarrten Immunreaktion und gefährlichen Verläufen. Nicht geklärt ist, ob dies auch Impfstoffe können.
- Laut Herstellern verschwindet die mRNA nach wenigen Tagen und bleibt im Muskel für kurze Zeit bestehen. Das wurde widerlegt durch: Cognetti, 2021; Ogata 2021, Nachweis von freien Spikes nach der Impfung noch nach Monaten.
- Spikes in Exosomen (kleinsten Zellpartikeln) wurden auch nach über 4 Monaten noch gefunden (Bansal, 2021). Es besteht die Gefahr, dass sie dadurch dauerhaft in Zellen (immuntoleranten Zellen), die vom Immunsystem nicht angegriffen werden, verbleiben (Stammzellen, Immunzellen, Fortpflanzungsorgane).
- Auch mRNA aus der Impfung verbleibt im Körper über Monate! (Röltgen, 2022)
- Spikes verbleiben in Monocyten über Jahre, bisherige Beobachtungszeit 1,5 Jahre! (Es entstehen vom Immunsystem nicht attackierbare Monocyten, auch Zombi-Monocyten genannt.) (Patterson, 2022)
- Nachweis von fast 30% DNA-Plasmiden als Verunreinigung der Impfstoffe, Gefahr der Bacteriofection durch Weitergabe der Plasmide z.B. an andere Darmbakterien (Mc Kernan, 2023), Gefahr der dauerhaften Entzündung durch Elimination der Bakterien im Darm durch das Immunsystem! Das ist mehr DNA-Verunreinigung als zur Zulassung bei der EMA erlaubt ist.
- Das Impf-Spikeprotein kann als Bakteriophage wirken: SC2 als Bakteriophage: Chronische Infektion des Mikrobioms (Petrillo, 2022)

Durch Änderung des Arzneimittelgesetzes durch das MedBVS § 3 u. 4 wurde der Beipackzettel abgeschafft, die Chargenprüfung den Herstellern überlassen (!), das Haltbarkeitsdatum ausgesetzt.

Über die ganzen Probleme wurde kein Patient aufgeklärt. Juristen werden klären müssen, ob die Impfaufklärung so gültig sein kann, impfende Kollegen werden dadurch ggf. in Schwierigkeiten kommen.

Zum Glück gibt es inzwischen Labore, die sowohl im Stuhl die SC2, im Blut die mRNA und DNA sowie Spikes nachweisen können. Meine ersten Patienten haben durch diese Analysen schon eine Bestätigung erhalten, was die Symptome gut erklären kann.⁵

Prof. Arne Burghardt, der leider plötzlich verstorben ist, konnte mit den feingeweblichen Untersuchungen im Obduktionsmaterial von Impftodesfällen eindeutig das Impf-Spikeprotein noch nach Monaten im Infarktgewebe von Organen oder Blutgefäßentzündungen nachweisen. Er sah zum ersten Mal seit 50 Jahren wieder eine Vaskulitis, ähnlich der Syphilis im Endstadium, mit Auflösung der kompletten Media und der elastischen Fasern durch eingewanderte Lymphozyten. Dies wurde vom Team Prof. Schirmacher bestätigt.⁶

Prof. Burghardt ist aus dem Ruhestand in den Pathologie-Beruf zurückgekehrt, nachdem er im Umfeld zahlreiche plötzliche SAD (sudden adult death)-Fälle registrierte.

Er hat in seinem letzten Statement gesagt, dass die zirkulierenden Impf-Spikes eben leider die elastischen Fasern zerstörten, die sich nach einer Zerstörung nach der Pubertät praktisch nicht mehr regenerieren. Aus diesem Grunde könne ein geimpfter Jugendlicher unter Umständen mit 40 dann an Bluthochdruck und Aneurysma versterben, ohne dass je jemand auf die Idee kommt, dass es mit der Impfung zu tun haben kann. Auch die Aussage von vielen Angehörigen von Verstorbenen würde erklärbar, die berichteten: „Mein Mann sah nach der Impfung 10 Jahre älter aus, bevor er dann verstarb.“

Durch nachgewiesene persistierende Spikes, mRNA und sogar DNA hätte nach meiner Auffassung die Zulassung sofort entzogen werden müssen, Firmen sind verpflichtet, bei Wissen über gravierende Nebenwirkungen dem Impfstoff selbst die Zulassung zu entziehen – durch Meldung an die Aufsichtsbehörden.

Die Frage, die sich der DAH stellt: Was wusste die EMA alles wirklich?

In diesem Sinne ist es unverantwortlich, dass für mRNA-Impfstoffe gerade die Zulassungskriterien gelockert wurden und klinische Studien bei Zulassung nicht mehr vorgelegt werden müssen. Ein Freifahrtsschein für experimentelle Wirkstoffe. Für die DAH wiegt auch nur der Verdacht noch schlimmer, dass möglicherweise alle Coronaviren, also auch die neuen Varianten, aus dem Labor stammen könnten.⁷

Eine allumfängliche Aufklärung ist dringend geboten.

In diesem Sinne grüßt herzlich
J. Aschoff

6 <https://link.springer.com/article/10.1007/s00392-022-02129-5>

7 The Unnatural evolutionary processes of SARS-CoV-2 variants and possibility of deliberate natural selection Atsushi Tanaka et al
<https://www.scienceopen.com/>

5 MMD Labor, Prof. König, Magdeburg: <http://www.mmd-web.de/covid-19.html>